

Digitalisierung der Gefahrgut-Weiterbildung bei der SBB

Autor: Roland Meister
Lehrgang: MAS Erwachsenenbildung und Bildungsmanagement
Betreuerin: Dr. Renate Grau, FHNW Hochschule für Wirtschaft, Institut für Personalmanagement und Organisation

1. Forschungsfrage

Mit der vorliegenden Arbeit soll die Einstellung der im Bereich Transport gefährlicher Güter tätigen Mitarbeitenden der Divisionen Infrastruktur und Personenverkehr der SBB untersucht werden bezüglich der Bereitschaft, die obligatorischen, periodischen Weiterbildungen künftig autonom mittels modernen Unterrichtsmethoden zu absolvieren, um aufzuzeigen, wie gross bei den verschiedenen Berufsgruppen das Potenzial zur Effizienzsteigerung bei den gesetzlich vorgeschriebenen Weiterbildungen ist.

2. Vorgehen

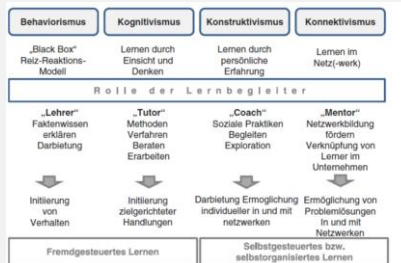
1. Gesetzliche Grundlagen
2. Theoretische Grundlagen
3. Qualitative Vorbefragung
(5 teilstrukturierte Interviews)
4. Formulierung Hypothesen
5. Erstellung Befragung
6. Pretest
(bei 14 Mitarbeitenden einer GE)
7. Quantitative Befragung
(bei 3723 Mitarbeitenden)
8. Statistische Auswertung
(2513 Antwortbogen erhalten,
2036 davon gültig)
9. Verifizierung Hypothesen
10. Formulierung Empfehlung

3. Grundlagen

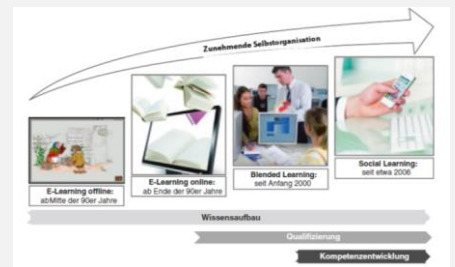
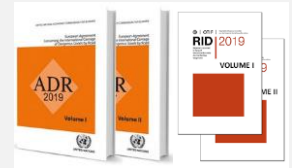
Gesetzlich

«Die Unterweisung ist in regelmässigen Abständen durch Auffrischkurse zu ergänzen, um Änderungen in den Vorschriften Rechnung zu tragen.»

Theoretisch



Übersicht Lernmethoden (ERPENBECK/SAUTER 2013, S. 40).



Entwicklungsstufen des E-Learning (Erpenbeck/Sauter 2013, S. 81).

4. Hypothesen / Ergebnisse Befragung

Die ausschliesslich digitale Weiterbildung ist nur von Mitarbeitergruppen gewünscht, welche in ihrer aktuellen Tätigkeit sehr stark informatikgestützt arbeiten.

Ergebnis: nicht zutreffend.

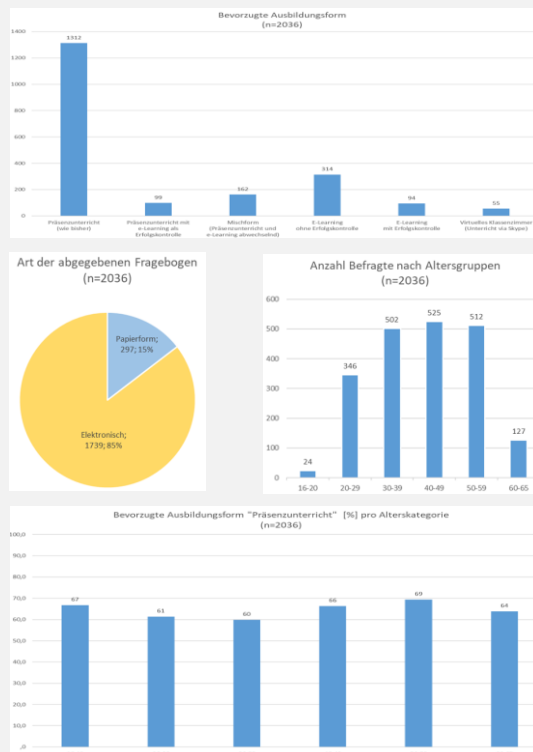
Ältere Mitarbeitende aus handwerklichen Berufsgruppen nutzen die 2015 ausgelieferten MIT-Geräte nicht für mehr als zum Telefonieren.

Ergebnis: nicht zutreffend.

Mitarbeitende aus der Generation der „Digital Natives“ bevorzugen die Weiterbildung mittels modernen Unterrichtsmethoden.

Ältere Mitarbeitende wünschen sich eher Präsenzunterricht.

Ergebnis: nicht zutreffend.



5. Empfehlungen

Die periodischen Gefahrgutweiterbildungen sollen künftig für alle Berufsgruppen als **Blended Learning** durchgeführt werden.

E-Learning für alle Berufsgruppen in den geraden Kalenderjahren.

Präsenzveranstaltungen wie bisher in den ungeraden Kalenderjahren (Vermittlung von Neuerungen, Behandlung von Fallstudien sowie Diskussionsrunden).

Bei den Präsenzschulungen soll es nicht mehr zu Vermischungen von Berufsgruppen kommen.

6. Quellen (Auszug)

- ARNOLD (2013): Handbuch E-Learning.
BUCHHEGGER (2007): Collaborative Blended Learning.
ERPENBECK ET AL. (2015): E-Learning und Blended Learning.
ERPENBECK/SAUTER (2013): So werden wir lernen!
HEIDER-LANG (2016): Wie lernt die Web-2.0-Generation?
KUHLMANN/SAUTER (2008): Innovative Lernsysteme.
REY (2009): E-Learning.
SEUFERT ET AL. (2001): E-Learning – Weiterbildung im Internet.
TREUMANN ET AL. (2012): E-Learning in der beruflichen Bildung.